

Shining Mountain Waldorf School, Boulder Colorado

## WALDORF IM WILDEN WESTEN

Boulder, eine sehr schöne Universitätsstadt, liegt am Fuss der Rocky Mountains inmitten einer immensen Natur. Als 1983 die Schule ihre Türen öffnete, gab es noch kein Angebot an alternativer, holistischer Pädagogik, obwohl Boulder schon lange als ein Gebiet des alternativen Denkens und Lebens bekannt war. Angefangen mit etwa 80 Schülern damals, hat die Schule heute über 300 und ist eine wichtige, wachsende und stabile Schulgemeinschaft geworden.

### Kreative Finanzierung

Die anfänglichen pädagogischen Unsicherheiten der Schule wurden durch die tatkräftige Hilfe der bekannten europäischen Waldorfpädagogen Werner Glas und René Querido gut überwunden. Ab 1990 gab es dann ein Lehrerkollegium und seither ist die Schule sowohl von der Waldorf Schulbewegung in Nordamerika (AWSNA) wie auch vom lokalen Verbund «Colo-

rad Independent Schools» (ACIS) anerkannt. Auch der finanzielle Start wurde durch wichtige und innovative Hilfe gefördert, etwa durch eine «Gates Family Foundation»-Spende, wie auch durch eine weitsichtige öffentliche Schuldverschreibung – die das Bauvorhaben der Schule ermöglichte. Doch die Schulden brachten auch eine Schulgelderhöhung mit sich, was eine kreative Finanzierung erforderte, um die finanzielle Diversität der Familien zu sichern. Durch grosszügige Spenden der Elternschaft und von Ehemaligen stehen heute über 350'000 Dollar pro Jahr Familien der Schule als Beihilfe zur Verfügung.

rad Independent Schools» (ACIS) anerkannt. Auch der finanzielle Start wurde durch wichtige und innovative Hilfe gefördert, etwa durch eine «Gates Family Foundation»-Spende, wie auch durch eine weitsichtige öffentliche Schuldverschreibung – die das Bauvorhaben der Schule ermöglichte. Doch die Schulden brachten auch eine Schulgelderhöhung mit sich, was eine kreative Finanzierung erforderte, um die finanzielle Diversität der Familien zu sichern. Durch grosszügige Spenden der Elternschaft und von Ehemaligen stehen heute über 350'000 Dollar pro Jahr Familien der Schule als Beihilfe zur Verfügung.

### Natur, Soziales und Kunst

Am Anfang des Jahrtausends haben die Lehrer eine Vision der Zukunft der Schule entworfen, um ihre Pädagogik zu verbessern und ihr einmaliges Angebot klarer

darstellen zu können. Inzwischen waren in der Region auch einige andere alternative Schulen entstanden mit reichen Angeboten in Kunst-, Umwelt-, sozialer und emotionaler Pädagogik. Einerseits wurden die speziellen Seiten der Waldorfphilosophie hervorgehoben, andererseits haben die Lehrer drei Gebiete identifiziert, in denen die Schule sich entwickeln soll:

- Erfahrungspädagogik in der Natur: Gartenbau, Umweltbewusstsein und Naturerlebnisse;
- das Gefühl der Verantwortung fördern in der Schulgemeinschaft für die ganze, regionale Gemeinschaft;
- Die Künste fördern: Eurythmie, Spacial Dynamics (Bothmer Gymnastik) und Zirkus-Kunst.

Interessant ist auch, dass die Schule die Erfahrung machte, dass Kinder der 6., 7. und 8. Klasse ganz andere Bedürfnisse haben als die der 1.-5. Klassen. Ebenso wurde bemerkt, dass auch die Lehrer oft entweder

mit den 1.-5. Klassen sich verbunden fühlten oder mit den 6.-8. Klassen. Damit begann das «Experiment» einer Mittelstufe, wobei die Lehrer der 1.-5. Klassen nach der 5. Klasse wieder mit einer ersten anfangen und ebenso die Lehrer der 6.-8. Klassen: Sie bleiben in der Mittelstufe. In der Mittelstufe werden auch besonders die drei oben erwähnten Gebiete (Naturverantwortung, Soziales und Kunst) altersgerecht ausgebaut. Bislang sind die Erfahrungen sehr positiv und wertvoll.

### Wachstum und Reife

Die Schule erlebt Wachstum und entwickelt pädagogische Reife und damit erweckt sie viel Interesse. Über 50% der neu interessierten Familien stammen von aussenhalb von Boulder: aus ganz Nordamerika und sogar aus Übersee. Die Schulgemeinschaft ist zuversichtlich und dankbar.

Thom Schaefer/ft

### «SINNENVOLL» MIT «LANDHOF»

Der Verein «Sinnvoll» in Pratteln erweitert sein Angebot. Seit 2008 bietet der Verein Jugendlichen ohne Chance auf eine Lehrstelle eine Anlehre oder Attestausbildung an, um deren Chancen auf dem «Arbeitsmarkt» zu verbessern. Die jungen Menschen arbeiten in der Küche, Hauswirtschaft und Werkstatt der Rudolf Steiner Schule Mayenfels. 2011 soll in der Hertnerstrasse 19 mit dem «Landhof» eine Kindertagesstätte mit Kindergarten, Café und Restaurant entstehen. Dort werden die «Sinnvoll»-Jugendlichen von Profis begleitet, um Kochen, Reinigen und Servieren zu lernen. Neben ihrer praktischen Tätigkeit besuchen sie einen Tag in der Woche die öffentliche Berufsschule. Einen weiteren Tag in der Woche werden in der «Bildungswerkstatt» von «Sinnvoll» schulische Lücken geschlossen, das aktuelle Weltgeschehen besprochen und im Kunstunterricht kreative Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

(Johannes Marhenke/jö)

### 20 JAHRE «PRATTELINO»

Der Jugendzirkus Prattelino feiert 2011 seinen 20. Geburtstag. Vor zwanzig Jahren war es eine kleine Initiative an der Rudolf Steiner Schule Mayenfels. Was mit ein paar Jonglierbällen, einigen Einrädern und Purzelbäumen angefangen hat, ist für viele Kinder und Jugendliche zu einer «ersthaften Beschäftigung» geworden, die ganz im Trend der Gesellschaft liegt, wo das Thema Zirkus in der letzten Zeit immer mehr Aufwind erhalten hat. Seit Mai 2001 ist der Zirkus Prattelino ein eigenständiger Verein mit drei Sektionen. Sektion A: Der Zirkus für Schülerinnen und Schüler der Rudolf Steiner Schule Mayenfels ab der 5. Klasse, die jeden Samstagnachmittag Künste ausprobieren, eine Saison lang üben und die Ergebnisse an deren Ende präsentieren. Sektion B: Kurse im Bereich Zirkuskünste. Sektion C: Kurse im polysportiven Bereich. Der Verein und seine Sektionen sind Mitglied des Bezirksturnverbandes Liestal des Baselbieter Turnverbandes (BLTV) und damit auch Mitglied des Schweizerischen Turnverbandes (STV). Der «Schulkreis» widmet die Ausgabe Sommer 2011 dem Thema «Zirkuspädagogik» – unter anderem mit einem ausführlicheren Beitrag über den «Prattelino».

(jö) www.prattelino.ch

### PROJEKTFÖRDERUNG

Kinder und Jugendliche, die ein Projekt starten möchten, sind oft auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Infoklick.ch und die Stiftung Mercator Schweiz haben deshalb den «My Project Fund» initiiert, der Jugendlichen einen schnellen, unkomplizierten Zugang zu finanziellen Mitteln verschafft. Infoklick.ch bietet Projektberatung, Unterstützung bei der Beschaffung von zusätzlichen Finanzen, Personal, Material und Wissen, einen Mikrokredit von bis zu 1500 Franken und nach Bedarf die Begleitung des Projekts bis zum Schluss. Der Kredit muss zurückgezahlt werden; wenn das nicht möglich ist, wird stattdessen eine gemeinnützige Leistung für die Gesellschaft vereinbart. Voraussetzung ist, dass mindestens 80 Prozent der Gruppe, die das Projekt auf die Beine stellt, zwischen 12 und 26 Jahren alt ist. www.infoklick.ch (jö)

### DURCHBLICK

In den zwölf Jahren als Leiter des Kohlenberggymnasiums in Basel nahm Luzius Gessler über 40 SchülerInnen und Schüler der Rudolf Steiner Schule auf und führte sie nach deren Zwölfklassabschluss zur Matur. «Was das Gymnasium an diesen Schülern schätzte», schrieb er 2010 in einem Kursheft des Freien Pädagogischen Arbeitskreises fpa, «war ihre Interessiertheit, ihre Lust am Lernen, ihre Fähigkeit, erworbenes Wissen selbstständig zu ergänzen und miteinander zu verbinden, ihr Durchblick, ihre Kritikfähigkeit, ihr soziales Engagement, ihr Verantwortungsbewusstsein und endlich ihre Vertrauenswürdigkeit und die davon ausgehende beruhigende Ausstrahlung auf ihre Umgebung.» – Ein gutes Zeugnis! (fpa/jö)



## INTENSIVIERTE SPRACHARBEIT

Liebe Leserin, lieber Leser

*Es gibt ja Menschen, die sagen: Die Rudolf Steiner Schule wäre ganz nett – wenn nur die Eurythmie nicht wäre. Ich habe das nie verstanden. Gerade letzthin ist mir im Rahmen einer Weiterbildung die Eurythmie wieder einmal begegnet – und wieder durfte ich erleben: Sie bewegt weit mehr als das äusserlich Sichtbare. Dafür liefert auch ein Beitrag von Jens Heisterkamp in dieser Schulkreis-Ausgabe neue Indizien, den wir – stark gekürzt und mit grossem Dank – aus «Info3» übernehmen: Eurythmie beeinflusst offenbar das Wachstum von Pflanzen.*

*Den Schwerpunktbeitrag steuert dieses Mal Bernhard Aeschlimann bei, über «Theaterpädagogik». Der Beitrag erscheint im Rahmen unserer Serie über ergänzende Pädagogik, womit der Autor nicht ganz einverstanden ist. Für ihn stellt sich das Theaterspielen in Rudolf Steiner Schulen als intensivierter Spracharbeit dar – und zielt damit ins Zentrum dessen, was Schule bewegen kann. Denn es ist die Sprache, die den Menschen als geistiges Wesen auszeichnet. Theaterspielen ist jedenfalls weitaus mehr als ein «Event» oder ergänzendes «Theaterle».*

*Ich wünsche Ihnen eine ruhige, konsumarme Weihnachtszeit und die nötige Musse, in den «zwölf heiligen Nächten» ein wenig auf das zu lauschen, was sich im kommenden Jahr um Sie und in Ihnen ausbreiten möchte.*

Alles Gute und Frohe Weihnachten!

*Jörg Undeutsch*

### IMPRESSUM

**DER SCHULKREIS** Zeitschrift der Rudolf Steiner Schulen von: Adliswil, Avrona, Basel, Bern/Ittigen/Langnau, Biel, Birseck, Genève, Ins, Kreuzlingen, Langenthal, Lausanne, Luzern, Münchenstein, Muttentz, Pratteln, St. Gallen, Schaan, Schaffhausen, Schafisheim, Scuol, Solothurn, Steffisburg, Wetzikon, Wil, Winterthur und Zürich

www.schulkreis.ch www.steinerschule.ch Auflage: 7200 Exemplare

**REDAKTION:** Robert Thomas, Carmenstr. 49, 8032 Zürich, Tel. 044 262 25 01, Fax 044 262 25 02, rthomas@access.ch

Jörg Undeutsch, Weissenbühlweg 14, 3007 Bern, Tel. 031 312 04 52, undeutsch@sunrise.ch

**ABOS:** Marianne Thomas, Carmenstr. 49, 8032 Zürich, Tel. 044 262 25 01, Fax 044 262 25 02, rthomas@access.ch Einzelabos: Inland Fr. 36.–, Ausland 30 Euro

**PRODUKTION/INSERATE:** PUBLIFORM Text & Gestaltung Hp. Buholzer, Postfach 630, 3550 Langnau, 034 402 61 60, publiform@spectraweb.ch

	erscheint	Redaktionsschluss
Ostern	Ende März	10. Februar
Johanni	Ende Juni	10. Mai
Michaeli	Ende September	10. August
Weihnachten	Ende Dezember	10. November